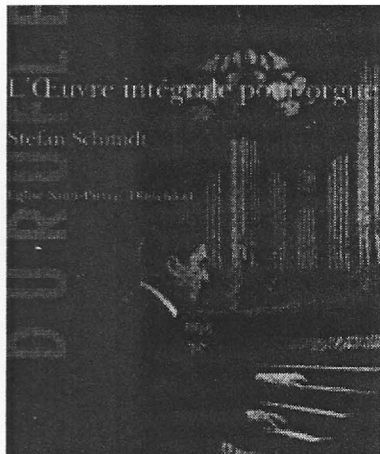


Von der Faszination Orgelklang

*Stefan Schmidt spielt an der Göckel-Organ (III/56, 2001) in St.Peter, Düsseldorf;
DDD 24bit-recording; Booklet: 28 Seiten (deutsch, english, français), 6 Abbildungen;
Gesamtspieldauer: 68'30 min AEOLUS-CompactDisc mit der Best.-Nr. AE-10211
EAN: 4026798102111*



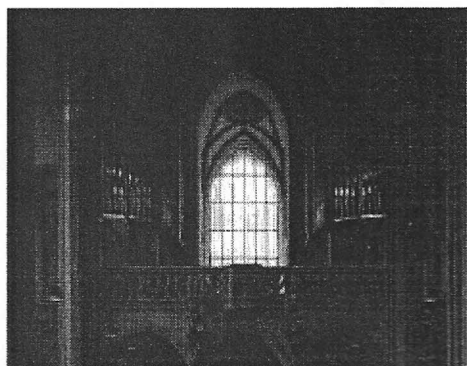
Vor genau hundert Jahren wurde der französische Organist und Komponist Maurice Duruflé geboren - seine hochvirtuosen Werke gehören zum geachteten Standardrepertoire konzertierender Organisten - die die angemessenen spielerischen Fähigkeiten besitzen und auf eine Orgel zurückgreifen können, die den hochsymphonischen Ansprüchen genügt.

Im Duruflé - Jahr legt nun der Düsseldorfer Organist Stefan Schmidt in einer Einspielung des CD-Labels AEOLUS das Gesamtwerk des großen Franzosen auf Tonträger vor. Ohne Zweifel hat diese Aufnahme, im Interpretieren und im gewählten Instrument, von den o.g. genannten Attributen im reichen Maße.

Kantor Schmidt, 1966 geboren und Organist an der Düsseldorfer Pfarrkirche St.Peter, hat eine brandneue Orgel der süddeutschen Firma Göckel zur Verfügung. Dieses ohne Zweifel aufregende Instrument, die beachtliche Akustik des neugotischen Raumes, eine ausgefeilte Aufnahmetechnik der Toningenieur von AEOLUS, und, last but not least, die hochvirtuosen Fähigkeiten des jungen

Solisten, vereinen sich in der Duruflé-CD zu einer zutiefst beglückenden Synthese für den Hörer. Die Göckel-Organ, 56 Register auf drei Manualen stehen zur Verfügung, präsentiert sich dem Hörer in einer wohlintonierten Klanggestalt, die hörbar den Idealen und Vorstellungen der französischen Romantik verpflichtet ist. Überblasende Grundstimmen, eine gewaltige Zungenbatterie im "Récit expressif", ein optisch wie akustisch überwältigendes "Bombarde 32'" - Register im Pedal und sehr klängefeine Aliquot-Stimmen garantieren abwechslungsreiche Klangbilder.

Ein Verdienst der Tontechnik in der Duruflé-Gesamteinspielung an der Orgel von St.Peter ist, daß hier ein überaus und ansprechend- lebendiges Bild von der Klangvielfalt der Orgel auf die Scheibe gebannt wurde. Von der Redaktion wurde die CD auf verschiedenen Abspielgeräten getestet - sogar die enorm baßlastigen Töne der 32'Fuß - Register der Göckel-Organ werden sehr plastisch, warm und beeindruckend majestätisch wiedergegeben. Dank geschmackvoller und maßhaltender Einpegelung werden die Gehörnerven nicht überstrapaziert, auch wenn das gewaltige Orgel-Instrument im Tutti erklingt. Der reiche Nachhall verunklärt in der Aufnahme nicht die sorgfältige spielerische Detailzeichnung des Organisten an den Manualen.



Eine Fuge über die "Carillons des heures de la Cathédrale de Soissons", das "Prélude Adagio et Choral sur le thème de Veni Creator", Prélude, Adagio und Choral varié, das Prélude op.13, die Suite op.5 und zuletzt ein "Chant donné", stiller und friedlicher Abschluß der umfangreichen CD, können in der Duruflé-CD bis zum letzten Taktstrich genossen werden.

Am Rande bemerkt: Der Rezensent ertappte sich beim Hören der radebrechend kapriziösen Toccata aus der Suite op.5 tatsächlich wieder einmal, *selten genug kommt es leider vor*, bei erfeutem Staunen. Die Fülle des modern-akkurat- und durchaus kräftig intonierten Gesamtorgelklangs beeindruckt im absolut überschwänglichen "Risiko-Spiel" des Stefan Schmidt, der seiner hohen Virtuosität freien Lauf läßt und ein atemberaubendes Tempo an den Tag legt. Hörfreude pur, kann man nur sagen, und der Begriff von "Faszination Orgelklang" schwebt mal wieder in der Luft. Diese CD möchte man Nicht-Orgelkennern vorlegen und sie eines Besseren überzeugen.

Wenn man sich die zahlreichen Neuerscheinungen auf dem Orgel-CD Marktsektor ansieht, genauer gesagt die Booklets zu den CDs, enttäuschen oft inhaltlich meagre Background-Gaben. Nicht so bei der Duruflé-CD des Koreschenbrücker

Labels AEOLUS. Dank der detaillierten Texte des Herausgebers der Aufnahme, Christoph Martin Frommen und des französischen Konzertorganisten Frédéric Blanc (Nachfolger Duruflés als Titularorganist und Präsident der Duruflé-Association), werden dem Hörer mannigfaltige Hintergrundfakten zur Einspielung, zum eingespielten Instrument, zum Leben und Werk des Komponisten und natürlich zur Vita des Interpreten gereicht.

Die Düsseldorfer Einspielung der Gesamt-Organwerke Maurice Duruflés mit Stefan Schmidt als Interpreten ist - anders als "modeüblich" in diesen Zeiten - auf keiner historischen Cavallé-Coll Orgel auf CD eingefangen worden. Das macht sie gerade reizvoll. Zügige Tempis, ein sauber-direkter Orgelton in einer satt gesteuerten Aufnahme, ein Interpret, der sich virtuose Freiheiten erlaubt - dies sind allesamt Attribute, die diese "moderne" Aufnahme Orgelmusikfreunden als sehr empfehlenswert ans Herz legen. (JüSch)

Nähere Infos und Bestellmöglichkeiten unter der Webadresse www.aeolus-music.com